

Stressbelastungen in der Assistenzzeit

Text: Dr. Nele Kettler

Der Übergang vom Studium in den Beruf kann für Berufsanfänger belastend erlebt werden. In der Zahnmedizin schließt sich an das Staatsexamen in der Regel eine zweijährige Assistenzzeit hinsichtlich der Vorbereitung auf die vertragszahnärztliche Zulassung an, die in der Praxis verbracht wird. Aus vorangegangenen Untersuchungen des Kölner Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) ist bekannt, dass sich der letzte Studienabschnitt durch ein Ungleichgewicht aus hoher Verausgabung und geringer Belohnung stressreich darstellt und in diesem Zeitraum auch die Depressionsneigung erhöht ist. Unklar war bisher, wie sich Stresserleben und Depressionsneigung nach dem Berufseinstieg entwickeln. Daher war es Ziel einer aktuell ausgewerteten Studie des IDZ, dem Stresserleben von Zahnärztinnen und -ärzten in der Assistenzzeit nachzugehen. Zusätzlich sollte herausgefunden werden, inwiefern sich das Stresserleben seit dem Studium womöglich verändert hat und wie deutlich der Zusammenhang zwischen Stresserleben und Depressionsneigung ist.

Für die aktuelle Studie wurden 625 angehende und junge Zahnärztinnen und -ärzte in einer Vollerhebung im 9. und 10. Semester ihres Studiums (Wintersemester 2014/15) und erneut zwei Jahre später in ihrer Assistenzzeit (2017) befragt. Eine dritte Erhebung soll später in der Niederlassung oder Anstellung (2019) erfolgen. <<<

Poster:
Stressbelastungen
von Zahnärztinnen
und -ärzten in der
Assistenzzeit



FRAGESTELLUNGEN

1. Wie erleben Zahnärztinnen und Zahnärzte in der Assistenzzeit Stress (als Verhältnis zwischen Verausgabung und Gratifikation)?
2. Wie hat sich das Stresserleben seit ihrem Studium verändert?
3. Ist ein Zusammenhang zwischen Stresserleben in der Assistenzzeit und der Depressionsneigung erkennbar?

KERNERGEBNIS

Das Stresserleben von Zahnärztinnen und -ärzten ist etwa ein Jahr nach Berufsbeginn in der Assistenzzeit bei der Mehrheit der Befragten gering, die beruflich bedingte Verausgabung ist niedriger als die erhaltene Gratifikation. Die Depressionsneigung war gegenüber der Allgemeinbevölkerung gleichen Alters um nur wenige Prozentpunkte erhöht.* Noch zum Ende ihres Studiums übertraf die Verausgabung die erhaltene Gratifikation und die Depressionsneigung war deutlich erhöht.

* Busch MA, Maske UE, Ryl L, Schlack R, Hapke U: Prävalenz von depressiver Symptomatik und diagnostizierter Depression bei Erwachsenen in Deutschland. Ergebnisse der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS 1). Bundesgesundheitsblatt, 2013, 56(5/6):733-739.





Jetzt durchstarten mit dental bauer

Wir begleiten Sie auf dem Weg zur Existenzgründung

Welche Herausforderung Sie auch angehen: Wir möchten für Sie Türen öffnen und Sie vertrauensvoll und kompetent auf Ihrem Weg begleiten. Als verlässlicher Partner starten wir gemeinsam durch.

Erfahren Sie mehr über das Rundum-sorglos-Paket in unserem neuen Existenzgründerangebot **existKONZEPT^{db}** unter www.dentalbauer.de



Für Existenzgründer bietet dental bauer bundesweit fachkundige sowie fundierte Beratung und Unterstützung in puncto:

- Standortanalyse
- Vermittlung geprüfter Neugründungsobjekte
- Praxisübernahmen, Sozietäten und Partnerschaften
- Praxisbewertung
- Vertragsverhandlungen
- Praxisplanung
- Umbau und Modernisierung
- Investitionskostenaufstellung
- Praxisfinanzierung
- Dentalangebote namhafter Hersteller